

CHRONIK: Das Akademisches Gymnasium am Beethovenplatz (1553 - 1949)

Datum	AKG	historisch wichtige Ereignisse
04.03.1553	An diesem Tag gab es die Zustimmung der Universität. Für die Gründung des Jesuitenkollegs , dem späteren AKG, dem auch ein Konvikt angeschlossen war. Aufgabe: Heranbildung des Ordensnachwuchses und andere begabte Schüler sollten ausgebildet werden, um später treue, verlässliche Beamte des Staates zu werden. Der Unterricht war kostenlos!	Regentschaft von Ferdinand I., dem älteren Bruder von Karl V. 1545-1563 Konzil von Trient
1554	Übersiedelung der Schule in das leerstehende Karmeliterkloster auf dem Platz Am Hof. Anfangs gab es nur vier Grammatikklassen. Es handelte sich um eine „ Niedere Lateinschule “ Aufführung einer Tragödie von Euripides im Schulhof. Die dramatische Aufführung von Werken schloss stets ein Schuljahr ab.	
Sept. 1555		Augsburger Religionsfriede: „Cuius regio, eius religio“
1558		Tod Karl V.; Ferdinand wird Kaiser im Hl. Röm. Reich.
1564		Tod Ferdinand I., vorübergehende Teilung der Erblände.
1600		Bruderzwist im Hause Habsburg: Rudolf wird von seinen Brüdern für geisteskrank erklärt; 1612 Tod von Rudolf Matthias tritt die Nachfolge an.
1618	Prager Fenstersturz, Beginn des Krieges;	1618-1648 30-jähr. Krieg
1623	Die Universität Wien wurde 1623 durch die Pragmatische Sanktion mit dem Jesuitenkolleg vereinigt. (kaiserliches Dekret) Hintergrund war die Gegenreformation und der Sieg der kaiserl. Truppen in Böhmen. Umbenennung der Schule: Universitätsgymnasium oder Gymnasium an der Univ.	Die Jesuiten wurden mit der Neuorganisation der Univ. beauftragt und es wurde ihnen auch das gesamte Gymnasialwesen übertragen. Das Jesuitenkolleg (= Jesuitenschul) übersiedelte in das Universitätsviertel, zunächst in die Rosenburse ¹ in der Postgasse 8-12 (1625), später befand es sich im Trakt zwischen Wollzeile und Bäckerstraße. (1756)
1623	Erweiterung auf 6 Gymnasialklassen, ohne Matura. Dies blieb so bis 1848. Es gab Klassen mit über 100 Schülern;	

¹ Vgl. <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Rosenburse>

	Es gab das Klassenlehrersystem, noch keine Fachlehrer.	
1683		2. Türkenbelagerung von Wien
1699		Friede von Karlowitz
1701	Eröffnung des Gymnasiums der Piaristen in der Josefstadt (Josefstädter Gymnasium) Die Piaristen waren die größten Gegner der Jesuiten.	
1701-1713		Span. Erbfolgekrieg
1711		Regierungsantritt von Karl VI.
1718		Friede von Passarowitz
1735	Die Unterrichtstätigkeit der Jesuiten wird einer staatlichen Aufsicht unterstellt. Der Unterricht in der Anfangsstufe war nun in Deutsch.	
1740		Regierungsantritt von Maria-Theresia
1752	Name der Schule: Gymnasium zu Wien (so in einem Schreiben, Vgl. Winter, S. 31)	
1760	Schaffung der Studienhofkommission zur Regelung des Gymnasialwesens. Später ging daraus das Unterrichtsministerium hervor.	
1765		Joseph II. Mitregent von Maria-Theresia
1770		Einführung der Häusernummerierung in Wien
1773	Aufhebung des Jesuitenordens durch den Papst Klemens XIV. Der Jesuit Ignaz von Wattrang wurde am AKG Präfekt	Hintergrund: Ideen der Aufklärung und andere Bedürfnisse des Staates. Brauchte z.B. gut ausgebildete Beamte.
	Piaristen übernehmen die Schulbildung ganz im Sinne der Aufklärung. Weltliche Lehrer wären dem Staat zu teuer gekommen. Das Gymnasium hatte 5 Klassen. Unterrichtssprache in den ersten beiden Klassen war Deutsch, ab der 3. Kl. Latein. Es wurden nun auch die Realfächer unterrichtet (D, Gg, M, Ng)	
1774	In diesem Schuljahr war das Annäum nach Auflösung des Jesuitenordens im Akademischen Gymn.	Gymnasium bei St. Anna (Annäum) Befand sich von 1775 bis 1807 in der Annagasse, 1., Es übersiedelte 1807 in das in diesem Jahr gegründete Schottengymnasium
1780	Ab da in den Akten die Bezeichnung Academisches Gymnasium	Tod Maria Theresias
1784/85	Einführung des Schulgeldes für alle Gymnasien und Univ. mittels eines Hofdekretes. Gymnasialschüler hatten 12 Gulden pro Schuljahr zu bezahlen	Bis zu diesem Schuljahr war der Schulbesuch kostenlos. Kinder von mittellosen Eltern wurden nur aufgenommen, wenn sie eine hervorragende Begabung hatten.

	(Gegenwert: man bekam dafür damals 57 kg Rindfleisch)	
1790		Tod von Josef II.
1802	Am AKG gibt es nur mehr Piaristen und weltliche Lehrer. (vorher auch Jesuiten) Es gab täglich die Hl. Messe und sonntags nach der Messe eine religiöse Unterweisung. 5x im Jahr gab es Beichte und Kommunion; Rektor des Konvikts war der Piarist Franz Innozenz Lang²	
1805	Ab diesem Jahr gab es nach der Studienordnung von Franz Innozenz Lang auch D, Gg+H, Naturkunde als Unterrichtsfächer. Latein war nach wie vor das Fach mit der höchsten Stundenzahl. (9-10Std) Das Gymnasium hatte bis 1849 6 Klassen. P. Raimund Zobel wurde Präfekt des AKG.	Dieser Studienplan war bis 1818 gültig. Zum ersten Mal kam es zu einer vorübergehenden Einführung des Fachlehrersystems . (vorher Klassenlehrersystem) Auflassung der Aufnahmeprüfung.
1792-1815	Revolutionskriege und napoleonische Kriege (Schlachten: Austerlitz, Leipzig, Waterloo)	Koalitionskriege und Wr. Kongress
1807		Gründung des Schottengymnasiums
1818	Rückkehr zum Klassenlehrersystem	
1819	Das AKG hatte 612 Schüler. In der ungeteilten 1. Kl. saßen 200!	
1809	Im Mai wird das AKG in ein Lazarett umfunktioniert.	
1826	Wiedereinführung der Aufnahmeprüfung . In der ersten Klasse waren 80 Schüler zugelassen.	Eine Art Numerus clausus sollte den Zustrom an das Gymnasium bremsen.
1845	Am AKG 692 Schüler, davon 189 Privatisten.	
4.12.1848	Das Akad. Gymn. wurde nach einer 7-monatigen Unterbrechung mit 6 Klassen wieder eröffnet. 512 Schüler und 180 Privatisten.	1848/49 war was die Schulreform (Exner³-Bonitz) anbelangt ein Übergangsjahr.
1848/49	Der Piarist Wilhelm Podlaha , provis. Direktor; (Sein Vorgänger war P. Josef Walch) Podlaha war der älteste Lehrer des Akad. Gymnasiums.	Die Gymnasialreform wird in Konferenzen vorbereitet. Rückkehr zum Fachlehrersystem.
1850/1851	Neu waren die 7. Und 8. Klasse, die hinzugefügt wurden. Damit war das Akademische Gymnasium ein vollständiges Ober- und Untergymnasium geworden.	Die Gymnasialreform von Graf Leo Thun von Hohenstein ⁴ : Latein wurde mit 8 Stunden bereits in der ersten Klasse unterrichtet und war somit der Hauptgegenstand. Alle anderen Fächer

² Er hatte 4 Erzherzöge unterrichtet und leitete die Studienreform. Er wurde Studiendirektor für NÖ.

³ Ministerialrat, Univ.Prof. Dr. Franz Exner war von 1813-1819 Schüler des Akademischen Gymnasiums.

⁴ Er war Unterrichtsminister.

	1851 wurde eine Aufnahmeprüfung eingeführt, um nur „würdige“ Schüler aufzunehmen.	hatten eine geringere Stundenanzahl. (D, Gg+ H, M, Ng, Rel., Schönschreiben) Griechisch wurde mit 5 Stunden ab der dritten Klasse unterrichtet. Philosophische Propädeutik wurde erst in der 8. Klasse unterrichtet. Das Gymnasium hatte 8 Klassen und schloss mit der Maturitätsprüfung ab. Es gab wieder das Fachlehrersystem .
1851/52	Wilhelm Podlaha , ab 11. Jän. 1852 wirkl. Direktor Eine Gasbeleuchtung wurde in allen Klassenzimmern und auf den Gängen und Stiegenaufgängen installiert.	Einführung des Freifaches „geometrisches Handzeichnen nach der Anschauung“
1852/53	Die Bibliothek wurde den Schülern zugänglich gemacht. Tod von Wilhelm Podlaha , am 20. Feb. 1853. Johann Auer wurde provisor. Direktor; sein Fach: Griechisch Der Lehrkörper des Akadem. Gymn. hatte beschlossen öffentliche Prüfungen abzuhalten, damit sich die Eltern über das Fortkommen ihrer Kinder informieren konnten.	1853-56 Krimkrieg
1853/54	Dr. Johann Alois Capellmann , Direktor seit 15. Okt. 1853; Er kam von der k.k. thesesianischen Akademie, wo er auch Direktor war. Seine Fächer Latein und philosoph. Propädeutik; Im Dezember: bauliche Maßnahmen mussten gesetzt werden, um Schutzvorkehrungen zu treffen;	18.Feb. 1853 Attentat auf Kaiser Franz Josef (ein ungar. Schneidergeselle attackierte F.-Josef mit einem Messer auf der Kärntnertor-Bastei. Der Kaiser wurde nur leicht verletzt, da ihm 2 Männer halfen. Zum Dank Bau der Votivkirche)
1854/55	Das Schuljahr begann am 1. Oktober und endete am 31. Juli 1855 Am Schulanfang hatte das AKG 452 Schüler, davon 39 Privatisten. Für die erste Klasse meldeten sich 121 Schüler, so dass sie in zwei Zügen geführt wurde. Auch in diesem Schuljahr gab es am Ende eine öffentliche Prüfung. Lebende Fremdsprachen wurden als Freifächer unterrichtet. (meist Französisch und Italienisch, unter Podlaha auch tschechisch und noch einige Jahre nach ihm; ein einziges Schuljahr bot auch die Möglichkeit Englisch zu lernen)	Herbst 1854 Cholera Epidemie in Wien, endet im Feb. 55 5. März 1855 Geburt der Prinzessin Sophie Friederike (1. Kind der 17-jährigen Kaiserin Sisi, es stirbt 2 Jahre später) 18. Aug. 1855 Unterzeichnung des Konkordates Dez. 1854 definitive Genehmigung der neuen Gymnasialordnung
1855/56	Die Bibliothek : Teile stammten aus der alten Stadtconvicts-Bibliothek. ⁵	

⁵ Das Stadtkonvikt wurde 1866 nach der Übersiedelung des AKG auf den Beethovenplatz aufgelassen.

	1850 wurden mehrere Neuanschaffungen gemacht. Erst im Schuljahr 1855/56 wurden die Bestände von einem Lehrer geordnet aufgestellt und katalogisiert.	
1856/57	Am Schulanfang hatte das AKG 494 Schüler, davon 45 Privatisten. Es gab 2 erste und 2 zweite Klassen.	18. Juni feierlicher Gottesdienst zur 100-Jahrfeier der Schlacht von Kolin (7-jähr. Krieg, Sieg Ö's in Böhmen gegen Pr)
1857/58	März 57 kam ein Erlass, dass am AKG alle 4 Unterstufenklassen in zwei Zügen zu führen seien. Es gab ab diesem Schuljahr keine öffentlichen Prüfungen mehr.	Dez. 1857 Franz Josef lässt die Stadtmauer schleifen 1858 Gründung des Stadterweiterungsfonds
1858/59	Am 2. Mai gab es wegen des Krieges einen feierlichen Gottesdienst einschließlich der vorgeschriebenen Gebete.	Sardinischer Krieg: Beginn am 17. April; Ö-Ung. gegen Nap.III und Sardinien-Piemont: Juni 1859 Schlacht von Solferino. Der Krieg endet im Juli. Ö-Ung verliert die Lombardei und ein Jahr später auch die Herzogtümer Modena und Toscana.
7.4. 1860	Tod von Dir. Dr. Aloys Capellmann	
8.4.1860 – 30.09. 1860	Dr.Johann Auer provisorischer Leiter des AKG	1862 Eröffnung des Stadtparks
1863-66	Bau des Akad. Gymn. auf dem ehem. Glacis.	1865 die erste Pferdetramway fährt in Wien; 3. Juli 1866: die österr. Armee wird von den Preußen in der Schlacht bei Königgrätz besiegt. (Deutscher Krieg) Ende des Deutschen Bundes
1864		Okt. Unterzeichnung des Friedens von Wien (Preußen, Österr., Dänemark)
17.10.1866	Feierliche Eröffnung der Schule Dr. Franz HOCHEGGER , Direktor, seit 1860	
1867		österr.-ungar. Ausgleich
27.06.1869	Feierliche Einweihung der Schulfahne im Beisein von Erzhzg. Gisela und Kronprinz Rudolf	
1872/73	Baron Wertheim verkauft mit einer 50% Reduktion dem AKG einen Tresor	Eröffnung des Kaiser Franz Josef Gymnasiums, späteres GRG Stubenbastei
1. Mai-2.Nov. 1873		Weltausstellung in Wien
1974	Karl SCHMIDT, Direktor	
26. Sept. 1875	Tod von Dir. Franz Hochegger	
1876/77	Die Münz- und Medailiensammlung wird angelegt.	
1877/78	Für das Naturalienkabinett wird ein Detail-Inventar erstellt.	
1879	Die ersten Privatistinnen maturieren am AKG	

01.05.1880	Beethovendenkmal wird in Richtung Ring aufgestellt (Enthüllung)	
8.12.1881	Ein Schüler stirbt beim	Ringtheaterbrand
		1883 erste Dampftramway
30.6.1887	Ab nun keine Altersdispense für die Aufnahme in Mittelschulen. Für das AKG bedeutete dies, dass ab dem Schuljahr 1887/88 nur mehr 10-jährige Schüler in d. 1. Kl. aufgenommen wurden, vorher auch 9-jährige.	
18.05.1888	Dir. Karl Schmidt wird in den Ruhestand versetzt.	
01.09. 1888	Friedrich SLAMECZKA , neuer Direktor	
30.Jän.1889		Selbstmord v. Kronprinz Rudolph
1890		Regulierung des Wienflusses
1890/91	Beginn der Archäologischen Sammlung	
10.10.1892	Trauerandacht für Dir. Karl Schmidt	
1894	Einleitung des elektrischen Stroms im AKG	
1894/95	In den Jahresberichten werden die Privatistinnen auch namentlich genannt.	
1897		Karl Lueger wird Wr. Bürgermeister; Gründung der zionist. Weltorganisation; Beginn der Elektrifizierung der Tramway; Karl Lueger wird Bürgermeister;
10.Sept 1898		Ermordung von Kaiserin Sisi in Genf
1899		Einwölbung des Wienflusses
1901	Das Beethoven-Denkmal wird um 180° gedreht und blickt seither auf den Eislaufverein.	
		1903 Einstellung der letzten Pferdebahn
16.10.1906	Reg.Rat Friedrich Slameczka wird in den Ruhestand versetzt.	
Jän.1907	Dr. Rupert SCHREINER , neuer Direktor	Allg. gleiches Männerwahlrecht
1908/09	Eröffnung einer 5. Kl. Reform RG	
13.05.1911	Beginn des Schießunterrichtes für Freiwillige	
1911/12	Turnunterricht wird auch im Gymn. obligatorisch; Ende des Reformgymnasiums	
29.03.1913	Begräbnis von Reg.Rat Dir. Friedrich Slameczka	
1914- Herbst 1917	AKG wurde ein Lazarett; Unterricht im Gymnasium Stubenbastei (damals: Franz Joseph Gymnasium); Evakuierung der Lehrerhandbibliothek	Erster Weltkrieg (1914-1918) Nov.1916 Tod von Kaiser Franz Joseph I. Auch Frauen wurden kriegsbedingt zum Fahrtendienst der Straßenbahnen eingesetzt.
Herbst 1917	Räumung und Wiederherstellung der Schule; Neuaufstellung der Bibliothek	

Okt. 1918		Spanische Grippe in Wien
12. Nov.1918		Ende Erster Weltkrieg, Ausrufung der Republik Deutsch-Österreich
21.01.1919	Wiederaufnahme des normalen Schulbetriebs im AKG	
1919	Dr. Gustav WILHELM Direktor	
Nov. 1920		Ende der großen Koalition (CSP+SDP); Ab da nur mehr bürgerliche Regierungen
1919/20		Otto Glöckel Unterrichtsminister; ab 1922 Präsident des Wr. Stadtschulrates
1923	Das AKG wird unter Denkmalschutz gestellt	
01.11.1924	Selbstmord des Schülers Thomas Schwarz	
08.11.1924	Ludwig MARCUS, provisor. Leiter	
Dez. 1924	Die Schule bekommt eine Stiftung über 14.300.- Kronen vom ehem. Lehrer Dr. Moritz Tschiasny	
1925/26	Einbruch der Schüleranmeldungen. Wir haben keine 1.Klasse.	
1926/27	In diesem Schuljahr 60-Jahrfeier; 60 Jahre AKG auf dem Beethovenplatz	
15. Juli1927		Justizpalast-Brand
01.09.1928	Ludwig MARCUS, Direktor	
1929	zum Gymnasium kommt auch ein RG-Zweig; damit kommen auch mehr Mädchen ans AKG; der Schulhof wird in einen Turn- und Spielhof umgewandelt.	
Mai 1930		Korneuburger Eid
Nov.1930	Dr. Hans SCHMIDT kommt zum 2. Mal an unsere Schule	
Sept.1931	Dir. MARCUS bezieht die Dienstwohnung im AKG	
Jän.1933		Hitler wird Reichskanzler
März 1933		Ausschaltung des österr. Parlaments
Dez.1933		Abbau verheirateter weiblicher Personen im Bundesdienst
Jän.1934	Revision der Schülerbibliothek: Ausgliederung der Bücher, die sich nicht mit der vaterländischen Erziehung vereinbaren lassen.	
Feb.1934	Im AKG Einquartierung des 13. Feber Schutzcorps Baon Nr.5	Februar Aufstand der SDP
1.Mai 1934	Teilnahme unserer Schüler an der Feier im Stadion	Hrsg. einer neuen Verfassung, Ende der Demokratie, Beginn der austrofaschistischen Diktatur;
Juli 1934	Ende der RG-Klassen; sie sind ein Auslaufmodell; ab 1934/35 werden keine neuen RG-Klassen eröffnet. In	Parallelklassen-Erlass; in jeder Klasse mit christlichen Schülern muss ein Kreuz angebracht werden. Es sollten rein katholische Klassen gebildet werden,

	die ersten Klassen kommen nur Burschen;	wo dies möglich war. Am AKG führte dies dazu, dass es rein jüdische Parallelklassen gab.
25.Juli 1934		Ermordung von Bk Dollfuß
Juli 1934	Revision der Ng-Sammlung: Ausgliederung, bzw. Verkauf der nicht benötigten Objekte;	
1934/35	Der Parallelklassen-Erlass bewirkt, dass wir in diesem Schuljahr zwei rein jüdische Klassen am AKG haben (1b, 4b)	
März 1935	Ein Erlass initiiert die vormilitärische Ausbildung f. Knaben	
Sept.1935		Hrsg. der Nürnberger Rassengesetze im Dt. Reich
März 1936	das AKG bekommt die Käfer-, Schmetterlings- und Mineraliensammlung aus dem Nachlass von Ing. Jakob DIETRICH	
Juli 1936		Juli-Abkommen (Schuschnigg-Hitler)
30.10.1936 31.10.1936	Vorfeier mit ehem. Schülern Kardinal Innitzer zelebriert die Einweihung der Gedenktafel für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Lehrer und Schüler + 70-Jahr Feier	
Feb.1938	In diesem Schuljahr 1937/38 verlassen viele jüdische Schüler schon vor dem April 1938 das AKG	Berchtesgadener-Abkommen
11. 03. 1938		Einmarsch der Hitler-Truppen und Anschluss
15. 03. 1938	Übergabe der schulischen Agenden an Dr. Hans SCHMIDT, der der neue Leiter des AKG wird	
April 1938	das AKG wird nun als Staatsgymnasium Wien I., bezeichnet	
28.04.1938	Die jüdischen Schüler müssen das AKG verlassen; In diesem Schuljahr 1937/38 verlassen 177 Schüler das AKG, da sie rassistisch verfolgt wurden. Am 28.4. kommen andere „arische“ Schüler meist aus dem G II an unsere Schule. Wir hatten in diesem Schuljahr 3 jüdische Klassen: 2b, 3b, 4b	
08.1938	Auflösung der Bibliothek, um den kleinen Turnsaal zu errichten; Erste Korrespondenz dazu vorhanden mit Zeichnungen und Kostenvoranschlägen f.d. neue Bibliothek;	
April 1939	Verkauf der Bücherstellagen der Bibliothek an die NB	

1939	Das AKG bekommt eine neue Zentralwarmwasserheizung, Dusche und eine neue Wasserleitung.	
Mai 1939	Verlegung der Bibliothek in ein Zimmer der Direktors Wohnung; Instandsetzung des Kleinen Turnsaales;	
01.09.1939		Beginn des Zweiten Weltkriegs
Okt. 1939	Verkauf unserer Kirchenggeräte an den „ Allgemeinen Wr. Kirchenbauverein“	
Nov. 1939	Idee des Direktors: Umbau des Beethoven-Platzes in eine Sportanlage; Das Beethoven Denkmal sollte wo anders aufgestellt werden. Diese Idee wurde nicht umgesetzt;	
Feb.1940	Ausgestaltung des neuen Turnsaales um 300.-RM	
1940	Der Altar des AKG wird in der Kirche am Kinzerplatz aufgestellt und befindet sich dort bis heute.	
Okt. 1940	Genehmigung des Ankaufs eines neuen Klaviers;	
1941/42	Am Beginn dieses Schuljahres kamen die Schüler der Oberschule Waltergasse 4., ans AKG; Ihre Schule wurde von Schülerinnen des Wiedner Gürtel benutzt. Die Schule am Wiedner Gürtel wurde zu einem Lazarett umfunktioniert.	
1943	Im Keller werden 5 Luftschutzräume eingerichtet.	
Juli 1943	Leuchtstreifen im Stiegenhaus führen vom Dachboden bis zu den Luftschutzräumen im Keller.	
Sept.1943	Auf dem Gebälk am Dachboden wird ein Flammeschutzanstrich aufgebracht.	
März 1944	Das AKG wird wegen der Luftangriffe geschlossen.	
April/Mai 1945	Flucht von Direktor Hans SCHMIDT; Plünderung der Dienstwohnung	Russ. Truppen marschieren in Wien ein;
Mai 1945		Ende Zweiter Weltkrieg
06.07.1945	Wiederaufnahme des Unterrichts	
	Interimsdirektor: Prof. Carl Weiss	
	Bei uns ist auch das G III untergebracht	Unterrichtsbeginn ¼ 8 und es wird auch nachmittags unterrichtet
1947/48	Ludwig Marcus wird wieder Direktor des AKG, nachdem er rehabilitiert worden ist.	
1948/49	Das G III verlässt das AKG	Unterrichtsbeginn 8 Uhr, kein Nachmittagsunterricht

